

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

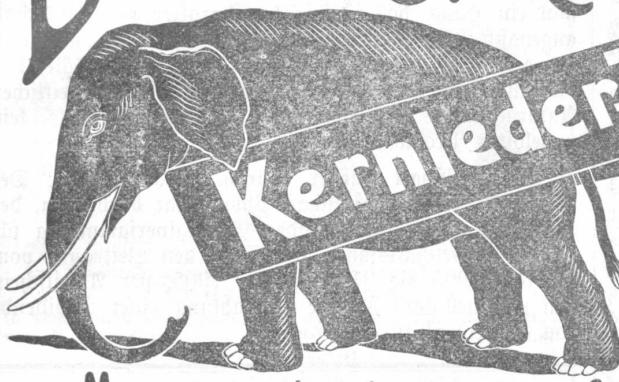
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bewährte Spezialmarke**



**Kernleder-Treibriemen** in  
lohger, chromger, u. Rawhide Gerbung.

**Spezialität:**  
**Dynamo- & Hauptantriebriemen**

**Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.**

**Rob. Jacob & C° Winterthur.**

X. BACHMANN

3 06

### Verschiedenes.

**Wirtschaftliche Bedeutung der heißen Quellen im Simplontunnel.** Sie sind so heiß, daß sie leicht, wie die von Pfäfers, ziemlich weit weggeleitet werden können, ohne an Intensität zu verlieren. Sie sind so ausgiebig, daß sie zur Speisung von großen Schwimmbädern neben Wannenbädern ausreichen würden. Sie haben so viel Gefälle, daß sie ohne Anwendung künstlicher Kraftmittel zu starken Duschen verwendbar wären. Das Quantum würde sogar noch hinreichen, im Winter die Gebäulichkeiten der Kuranstalt zu heizen, so daß Sommer- und Winterbetrieb möglich wäre.

**Schweizer. Bundes-Bahnen.** Ueber Anschaffung von 227 neuen Personenwagen referierte in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen Generaldirektor Flury. Die Verträge mit der schweizer. Wagenfabrik in Schlieren über die Lieferung von 90 dreiachsigen Personenwagen und mit der schweizer. Industriegesellschaft Neuhausen über die Lieferung von 137 Personenwagen erhielten die Genehmigung. Nach diesen Verträgen stellen sich mit Inbegriff der eigenen Zutaten der Verwaltung die Preise der Wagen wie folgt: 10 dreiachsige Wagen 1. Klasse pro Stück Fr. 31,380; 50 dreiachsige 1. und 2. Klasse Fr. 30,000; 20 dreiachsige 2. Klasse Fr. 28,750; 30 dreiachsige 2. und 3. Klasse ohne Faltenbälge Fr. 24,590; 70 dreiachsige 3. Klasse Fr. 24,050; 7 vierachsige 1. und 2. Klasse für den Auslandverkehr Fr. 59,470; 20 vierachsige 1. und 2. Klasse für den Inlandverkehr Fr. 50,710; 20 vierachsige 3. Klasse pro Stück Fr. 40,160. Die ganze Ausgabe beläuft sich auf die Summe von Fr. 7,058,990. Der Referent bemerkte, mit Ende 1906 werde die Neuan- schaffung von Wagenmaterial beendet und werde der Wagenpark ausreichend groß genug sein, sodaß man sich darauf beschränken könne, auszurangierendes Wagen- material zu ersezten. Mit dieser Neuan- schaffung von 227 Personenwagen ist die im Baubudget pro 1905 vor- gesetzte Anschaffung von 387 Personenwagen für den Betrag von Fr. 11,730,000 beendet und man darf hoffen, daß der bis jetzt so oft zu Tage tretende Mangel an Wagenmaterial damit gehoben werde. Die Wagen sind aufs bequemste eingerichtet und erhalten geschlossen.

Plattformen mit Faltenbälgen, Ausgleichspuffer, doppelte Westinghousebremse und elektrische Dynamo-Beleuchtung.

**Rauchverbrennung.** Man schreibt uns: Die seinerzeit erschienenen Mitteilungen bezüglich Rauchverzehrungs- appa- rate System Langer verfolgend, hatte ich seitdem genügend Gelegenheit, die Rauchverhältnisse der Bundes- bahn von Kreis III und IV und der Rätischen Bahn in Vergleich zu ziehen. Bei den vielen Reisen auf der Rätischen Bahn mit ihren großen Steigungen und vielen Tunnels hat man schon mehrfach die Verwunderung über die geringe Rauchbildung bei dieser Bahn geäußert. So viel man in Erfahrung gebracht hat, sind sämtliche Maschinen der Rätischen Bahn mit Rauchverzehrungs- appa- raten von Langer ausgerüstet. Nachdem die Hand- habung dieser Apparate durch Instruktion und Belehrung richtig durchgeführt ist, soll vom Personal jedes Vorurteil geschwunden sein. Kommt man z. B. von der Rätischen Bahn von Davos oder St. Moritz auf die Bundesbahn, so fällt dem Reisenden sofort die Rauchbelästigung auf, indem es auf der offenen Strecke oft kaum möglich ist, ein Fenster offen zu halten, ohne vom Rauche beschmutzt zu werden. Die Richtigkeit dieser Aussage illustriert sich am besten auf dem Bahnhof Chur. Auf der einen Seite die vollständig rauchfreien Lokomotiven der Rätischen Bahn und auf der anderen Seite die qualmenden Ma- schinen der Bundesbahn. Es ist daraus der Schluss zu ziehen, daß, wenn der Rauchverbrennung das nötige Verständnis entgegen gebracht wird, möglich ist, vollständig rauchfrei zu fahren und das reisende Publikum von dieser Unannehmlichkeit zu verschonen. Ferner werden dadurch die Unfeindlichkeiten des Dampfbetriebes verschwinden. r.

**Die elektrische Heizung in Davos,** von der besonders in deutschen Zeitungen einiges Wesen gemacht wurde, wird in der „Davoser Zeitung“ als Silvesterscherz und frommer Neujahrs- wunsch bezeichnet, der zuerst in einem ausländischen Blatte aufgetaucht sei. Der „Schweizer Freien Presse“ wird geschrieben:

Richtig ist, daß man in Davos kein Opfer scheut, den Kurort völlig frei zu machen von allen Rauchbelästigungen, und zu diesem Behufe schon sehr viel Geld zu Versuchen geopfert hat. Man hat in einzelnen Fällen elektrisch geheizt, gekocht und gebacken. Die Betriebskosten waren zu hohe. Aus all den Studien, Ver-

suchen und Bemühungen ging das heute im Betriebe stehende neue Gaswerk hervor, das nun berufen ist, den Kurort rauchlos zu machen.

**Automobile.** Im Kanton Zürich standen mit Ende letzten Jahres 153 Personengespanne, 46 Lastautomobile und 174 Motorvelos im Verkehr. Die 46 Lastwagen würden in einem Zuge vereinigt imstande sein, eine Last von zirka 115,000 Kilogramm fortzubewegen. Die Tragkraft der Lastwagen schwankt zwischen 250 und 6000 Kilogramm.

**Eine Augenweide für Heimatschutzeute.** Der „Bund“ schreibt: Verunstaltung der Landschaft durch Bauten, das ist ein Thema, dessen sich die Liga für Heimatschutz mit Recht bemächtigt hat. Wenn man sich in den Alpentälern umschaut, kann einem nur das Herz wehtun, wenn man die steifen, fabrikartigen Häuser sieht, die von der Spekulationslust geschaffen worden ohne jede andere Rücksicht als jene für direkten Gewinn und Rentabilität. Da möchte man alle, die im Alpenland zu bauen beabsichtigen, hinaufführen nach Kandersteg, um ihnen einen Musterbau zu zeigen, der erst jüngst unter Dach gebracht worden und auf Saison 1906 seine Tore den Sommergästen öffnen wird. Es ist dies das neue Hotel „Bellevue“ des Herrn Rickli-Egger. Architekt ist Herr Huldi aus Interlaken. Das ist nun wirklich einmal ein Hotelbau, der sich harmonisch in die Landschaft eingliedert. Das Motiv ist in der Grundlage dem alten hochländischen Blockhaus entlehnt, aber mit dem ganzen Reichtum der Holzarchitektur ausgestattet, der sich im Laufe von Jahrhunderten so prächtig entwickelt hat. Das Bedürfnis hat natürlich auch manches Neue verlangt, sodass dieser neue Holzstil Elemente aufweist, die z. B. hier in Kandersteg nicht heimisch sind. Man dürfte für deren Ursprung eher im Norden suchen, wo der Holzbau ja ebenfalls zu Hause ist. Da finden wir den vorspringenden Balkon, die Terrasse, aber auch die eingebaute Nische oder Loggia. Das Ganze macht trotz dieser verschiedenartigen Elementen einen durchaus harmonischen Eindruck, um so mehr, als eben auch der äußerliche Zierat, das Balken- und Ge-

länderwerk im gleichen schweren, ernsten Stil gehalten ist. Das Haus steht übrigens der Öffnung des Deschinentales und damit dem großartigen Blümlisalpilde direkt gegenüber, sodass man unwillkürlich aufatmet, wenn dieses Haus in Sicht kommt und die Empfindung hat: Einmal ein Haus, das in seinem Charakter der Landschaft angepasst ist! Betritt man das Gebäude, so überzeugt der erste Blick in die geräumigen Hallen und Säle, dass die Anpassung des alten Holzbaues an die neuzeitlichen Anforderungen für ein Gasthaus größeren Stils kein ungelöstes Problem mehr ist.

**Baugesellschaft Phönix, Zürich.** Man schreibt: Der Vorstand der Baugesellschaft Phönix hat beschlossen, der am 18. Januar stattfindenden Generalversammlung für das erste Geschäftsjahr, umfassend den Zeitraum vom 8. März 1905 bis 31. Dezember 1905, per Anteilschein von nominell 500 Fr. die Auszahlung einer Dividende von 8 Prozent zu beantragen.

### Fach-Literatur.

„Deutscher Schlosser- und Schmiedekalender 1906“. Verlag von H. A. Ludwig Degener, Leipzig. (Preis in Leinwand gebunden 2 M., in Brieftaschenlederband 4 M.)

Derselbe wird in seinem 25. Jahrgange zum ersten Male von Hrn. Prof. Dr. Walter, Universität Halle, redigiert. Als Neuheit nimmt Herr Prof. Dr. Walter auch die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen mit auf, wodurch sich die Brauchbarkeit des Kalenders wesentlich erweitert und zu den vielen alten Benutzern des Kalenders zahlreiche neue hinzutreten dürften. Trotz der wesentlichen Vermehrung des Inhaltes findet keine Preisseigerung statt und darf der Kalender wohl mit Recht ein billiges, wertvolles Hand- und Nachschlagebuch für jeden Schlosser, Schmied, Eisenwarenfabrikanten und Händler z. genannt werden. Eine Menge Illustrationen, enthaltend geschmackvolle Originalentwürfe für Schlosser- und Kunstschniedearbeiten geben diesem gediegenen Taschenbuch einen besonderen Wert.

### Armaturen

En gros

**Happ & Cie.**

Armaturenfabrik Zürich

### Sanitäre Artikel

### Pumpwerke

Export

1556b 05

### Werkzeuge